

# Ein Plätzchen für die Nacht

Neues Gebäude für Winteraktion in Findel soll Mitte 2019 fertiggestellt sein

VON DIANA HOFFMANN

**Bis zu 200 Obdachlosen soll eine neue Unterkunft in der Rue de Neudorf in Findel im Winter einen warmen Schlafplatz bieten. Eine weitere wird direkt daneben gebaut – für Menschen, die vorübergehend in Not geraten sind.**

Die Sonne drückt, während Familienministerin Corinne Cahen vor das hölzerne Rednerpult tritt. Im Hintergrund ragt eine Art Holzbalkengestell aus einer Baustelle in die Höhe. Sie befindet sich in Findel in der Rue de Neudorf, direkt neben dem Centre de rétention. Die Ministerin beginnt: „Während der vergangenen Winteraktion schliefen im Schnitt rund 120 Personen pro Nacht in der Notunterkunft in Findel.“ Dass sie bei 28 Grad Außentemperatur über kalte lange Winternächte spricht, hat einen Grund: Hinter ihr befindet sich die Baustelle für ein neues Gebäude für die Winteraktion.

Ab dem Winter 2019/20 sollen dort zwischen dem 1. Dezember und dem 31. März bis zu 200 Personen schlafen können. Das Gebäude, das derzeit genutzt wird, gehört nicht dem Staat, sondern wird vom Betreiber Lux-Airport zur Verfügung gestellt. Außerdem ist dessen Raumeinteilung nicht ideal für den Zweck.

Ein neues, 47 mal 19,5 Meter großes, zweistöckiges Bauwerk wird den Anforderungen besser gerecht. Die Schlafsäle sind hier



Der Grundriss der neuen Unterkunft in der Rue de Neudorf ist allmählich zu erkennen. Im Januar war mit den Bauarbeiten begonnen worden. (FOTO: GUY JALLAY)

kleiner geplant, sodass sich nicht mehr wie bisher Hunderte von Hochbetten in einem großen Raum befinden. Ein Extrazimmer für Frauen und Kinder wird mit eigenen Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Schließfächer und Duschen stehen den Übernachtenden ebenfalls zur Verfügung. Ein Zimmer wird für Personen hergerichtet, die einen Hund haben und sich nicht über Nacht von diesem trennen wollen.

Da die Winteraktion voraussichtlich nur während 120 Tagen stattfindet, möchten die Verantwortlichen des Familienministeri-

ums das Gebäude die übrige Zeit des Jahres für andere Projekte nutzen. Welche dies sein werden, ist noch unklar.

## Ein Dach für bis zu 36 Personen

Ein ähnliches, etwas kleineres Gebäude wird unweit der Nachtunterkunft für Obdachlose gebaut. Es handelt sich dabei um eine Notunterkunft. Platz wird hier in 18 Zimmern für 36 Personen sein. „Wenn etwas passiert, müssen wir vorbereitet sein“, erklärt die Familienministerin. Personen, die in Not geraten sind, etwa durch einen Brand, können in Zukunft vo-

rübergehend in der neuen Unterkunft untergebracht werden. Diese wird ebenfalls mit zwei Gemeinschaftsküchen und zwei Esssälen ausgestattet sein.

Realisiert wird das Projekt vom Architektenbüro Freihöfer. Es schlägt mit insgesamt zwölf Millionen Euro zu Buche und wird eine Fläche von 72 Ar einnehmen. Dass es mit dem Bau relativ schnell geht, liegt an der Bauweise, wie Infrastrukturminister François Bausch präzisiert. „Es wird überwiegend einheimisches Buchenholz beim Bau verwendet“, so der Minister.

Lux Wort 12.09.18